



Er ist schnell und stark, besitzt internationale Zertifizierungen und hat bereits in über 100 Projekten weltweit mitgewirkt. Den Bohrroboter Jaibot von Hilti gibt es seit zwei Jahren, und auf der Bauma im Herbst 2022 in München hatte er seine deutsche Messepremiere (https://www.handwerke.de/pdf/CiH_12-22_Messen_Bauma.pdf). Jetzt haben wir ihn für unsere Leser live erlebt ... | VON GUNDO SANDERS

Jaibot – der Bohrroboter von Hilti

Der Jaibot in Aktion beeindruckt. Hier hat er 37 unterschiedlich große Löcher mit zwei Bohrergrößen in weniger als 30 Minuten gebohrt und markiert.

Ruedi Wagner macht den klassischen Weg vor: Auf die Leiter, messen und markieren, wieder runter, Bohrer aufnehmen, wieder auf die Leiter und bohren über Kopf. Anstrengend, ermüdend und fehleranfällig ...



Seine Vorteile: Er liefert gleichbleibende Qualität, er bohrt präzise in Decken und Wände, er braucht nur einen Bediener, ist schneller als ein Team von Kollegen aus Fleisch und Blut (die immer stärker gesucht werden!), und er wird nicht müde. Er funktioniert etwa acht Stunden lang kabellos, muß dann an die Steckdose oder arbeitet am Kabel weiter. Es ginge nicht um den Ersatz von Menschen, sondern um die Entlastung von körperlich schweren und stark belastenden Arbeiten etwa auf Leitern und mit dem Kopf ständig im Nacken, betonen seine Macher, wie der Hilti Robotics Chef Ruedi Wagner. Im Zuge wachsenden Fachkräftemangels ist er eine immer willkommenere Hilfe, wenn ein Projekt sehr viele Bohrungen in kurzer Zeit benötigt. Nachwuchs, so die Erfahrung des Gipsermeisters Christopher Frietsch aus Baden-Baden, läßt sich mit dem Jaibot auch für solche neuen Aufgaben im Handwerksbetrieb motivieren.

Kunden nach Bedarf an und hat ihn auf allen Kontinenten bereits im Einsatz. Minimum sind 5 Tage, und vorausgehen sollte eine detaillierte Projektplanung, um zügig etwa die Bohraufgaben für Leitungsaufhängungen oder Akustikdecken abarbeiten zu können. Die digitale Vorplanung, die noch nicht BIM-fähig sein muß, kann der Kunde selbst machen oder sie sich von Hilti Engineering liefern lassen. Die Daten kommen dann von einem Speicherstick ins Gerät. Im Stahlkasten kann er am Kran auf großen Baustellen verschiedene Ebenen erreichen. In enger Zusammenarbeit mit Kunden wird der Bohrroboter jetzt weiter entwickelt. In den USA ist bereits mit Canvas ein ähnliches Gerät für den Trockenbauverputz in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium – mit finanzieller Beteiligung von Hilti Ventures. <<

Noch Fragen?

<https://www.hilti.de/content/hilti/E3/DE/de/company/media-relations/media-releases/jaibot.html>

Hilti bietet den halbautomatisierten Bohrroboter im Rahmen seiner Flottenverträge